

Dietrich Bonhoeffer, ein Leben

Stationen, Texte, Lieder,
Zusammenhänge

Begleitheft zum Liedatorium
DIETRICH BONHOEFFER
Musik: Matthias Nagel
Text: Dieter Stork



EDITION 1770x

ISBN 978-3-89912-078-3

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung der Verfügungsberechtigten – verboten.*

Copyright 2005 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčič, München
Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

– d –

internet: www.strube.de

Einführung

Dietrich Bonhoeffer, ein Leben

Dieses Booklet versteht sich nicht als umfassende Kurzbiografie Bonhoeffers. Es möchte in den Stoff des Liedoratoriums *Dietrich Bonhoeffer* einführen. Und doch werden wichtige Lebensdaten, sein Lebensweg und seine Lebensentscheidungen sowie die Entwicklung seiner Theologie vorgestellt und erläutert.

Dabei sind Dietrich Bonhoeffers Überlegungen in den Dreißiger Jahren, Evangeliumsgrundsätze konsequent in politische Alltagsentscheidungen umzusetzen, wie seine Ansätze zu einem "religionslosen Christentum", Gedanken, die er im Staub und Dreck des Gefängnisses im inneren Dialog auf seine agnostischen und atheistischen Mitinhaftierten andenkt, ebenso spannend wie seine tief glaubensstarken Verse, die aus dem Gefängnis heraus den Angehörigen und bis heute aller Welt Trost, Hoffnung und Ermutigung aus dem Glauben zusprechen. Bonhoeffer war eben beides, ein prophetischer Denker des Christentums und zugleich jemand, der seine Lebensentscheidungen aus tiefer Christuserfahrung und dem Gebet heraus traf.

Dietrich Bonhoeffer entwickelte sein Leben und seine Theologie aus der Begegnung mit der Bibel und im Dialog mit den Menschen seiner Zeit. Politik und Glaube wurden ihm so nicht zu Gegensätzen, ebenso nicht eine prophetisch-kritische Sicht der Kirche und das Gebet, mit dem er in seiner Not zu Gott floh. Seine Theologie entstand nicht im Getto von Universität und Kanzel. Sie wuchs zu einem lebendigen Bekenntnis im Gegenüber von Weggefährten und Weggefährtinnen, in der Kirche, in der Ökumene, im Gefängnis, in der Auseinandersetzung mit den Strömungen seiner Zeit. Manchmal fragten ihn auch seine Bewacher nach dem Lebenssinn, suchten mit ihm gemeinsam die Wahrheit, den Frieden und das Recht. Dabei lehnte es Bonhoeffer ab, dass ihm im Gefängnis eine Sonderstellung zukäme, etwa aufgrund der politischen Beziehungen seiner Familie oder seines christlichen Hintergrundes. Er erwartete Gleichbehandlung mit den übrigen Gefangenen des Hitler-Regimes. Aber zur Gleichbehandlung gehörte für ihn auch eine Solidarität der Worte und Bilder seinerseits, in die er sich einzuüben hatte. Er wollte seinen Glauben so leben, dass ein mitinhaftierter Kommunist nicht erst würde konvertieren müssen, ehe er Bonhoeffers Gedanken akzeptierte. Gleichzeitig entschied sich Bonhoeffer für eine Sprache, die auch diejenigen Menschen verstanden und gern vernahmen, die ihr Leben im Horizont eines überkommenen biblischen Glaubens sahen und sich aus diesem Glauben heraus trösten lassen wollten. Das, was er sagte, betete und bekannte, sollte zum Christusgewinn für alle werden. Dieser Spannung in Bonhoeffers Leben und Werk versuchen wir mit dem *Liedoratorium Dietrich Bonhoeffer* nachzuspüren.

Entstehungsgeschichte des Liedoratoriums

Wir Autoren, Musikautor Matthias Nagel und Textautor Dieter Stork, sind beide Ostwestfalen, kommen aus dem Ravensberger Land, der Region zwischen dem Wiehengebirge und dem Teutoburger Wald, die stark von der Erweckungspredigt geprägt wurde, haben dort unsere nicht zu leugnenden Wurzeln, sind aber Bäume, die das Wandern anfangen und in anderen theologischen und gemeindlichen Landschaften neu einwurzelten und auch neue Äste und Zweige schlugen.

Ich war, nach achtjährigem Gemeindepfarramt im Münsterland, zum Jugendpfarrer im Kirchenkreis Herford, Westfalen, gewählt worden – und versuchte dieses Amt verschiedenartig auszufüllen. Musikkreative Seminare mit jungen Leuten gehörten mit zu meiner Arbeit. Matthias Nagel, heute Kirchenmusikdirektor in der Evangelischen Kirche von Westfalen mit Sitz in Haus Villigst, Schwerte, tätig im Fortbildungsinstitut dieser Kirche, war einer der wenigen Studenten der Kirchenmusikschule Herford, die damals, in den Siebziger und Achtziger Jahren, an den musikkreativen Seminaren des Herforder Jugendpfarramts teilnahmen. Er kam hinzu, schaute sich nach Texten von jungen Leuten um, die er vertonte und die wir gemeinsam inszenierten. Das war der Anfang einer Freundschaft, die bis heute dauert.

Inzwischen war ich nach dem Gemeindepfarramt und einem siebzehnjährigen Jugendpfarrer-dasein in Herford zu einer dritten Berufsexistenz aufgebrochen: Schulreferent im Münsterland, eine Aufgabe, die mich zehn Jahre lang fesselte und beglückte, bis zur Pensionierung, die sich nun schon einige Jahre hinzieht.

In den Schulreferatsjahren nahmen wir den Kontakt wieder auf. Matthias Nagel, der inzwischen Kantor einer Gemeinde in Düsseldorf und Kirchenmusikdirektor geworden war, und ich gerieten gemeinsam an den Stoff *Dietrich Bonhoeffer*. Immerhin war er Kantor an einer Bonhoeffer-Kirche – und suchte nach Realisationen des Themas. Bonhoeffer hatte mich eigentlich immer schon beschäftigt. So wuchsen die Texte heran. Ich arbeitete sehr gern mit Matthias Nagel zusammen, dessen Lied "Die Erde ist des Herrn", zum Kirchentag 1985 komponiert, bekannt geworden war und inzwischen auch im Evangelischen Gesangbuch steht. Er nahm das Manuskript freundlich, sorgfältig und genau auf und gestaltete es mit Leidenschaft und Kompetenz zu einem Liedoratorium. Lieder, Zwischenmusiken und Texte verbinden sich zu einem Ganzen, das uns als AkteurInnen und ZuhörerInnen neu zu Bonhoeffer bringt.

Über mehrere Jahre hin wurde am *Liedoratorium Dietrich Bonhoeffer* gearbeitet, musikalisch wie textlich. Inzwischen gibt es eine Aufführungspraxis, die sich einspielte. Das Liedoratorium fand Freunde und wurde aufgeführt, zunächst in Düsseldorf, dann in Gronau/Westfalen sowie in Willich und in Barmen. In Barmen wurde es in der Kirche vorgestellt, in der der Vater Martin Niemöllers lange Jahre Gemeindepfarrer gewesen war. Zur Willicher Aufführung erschien Otto Dudzus, einer der derzeit noch lebenden ehemaligen Vikare und Schüler Bonhoeffers, der unter anderem in den Sechziger Jahren das berühmte Bonhoeffer-Brevier herausbrachte. Er hatte von dieser Aufführung gehört und kam extra von Köln angereist. Wir wussten inzwischen, dass er anwesend sei und reichten den Blumenstrauß, der am Ende der Aufführung uns Autoren zugedacht war, an ihn weiter. Unser aller Rührung war groß. Wenig später starb Otto Dudzus.

Uns als Autoren haben Bonhoeffers Weg und Theologie berührt und geformt. Aus dem Oratorium, das wir gestalteten, fließen uns Kräfte des Denkens, der Hoffnung und des Glaubens zu, die uns erneuern. So erging und ergeht es auch denen, die mitwirken und das Oratorium musikalisch ausgestalten, den MusikerInnen und SängerInnen. Musik und Lieder wie die Zwischentexte ziehen uns stets neu in den Bann.

Ein großer Dank gilt dem Strube Verlag, München. Friedemann Strube hat sich außerordentlich dafür eingesetzt, dass Aufführungsmaterial und Begleitheft in seinem Verlag herauskommen. Wir sind uns der verlegerischen Anstrengung bewusst – und danken.

Ein Dank gilt auch dem Dietrich-Bonhoeffer-Verein e. V., der sich aus Anlass des doppelten Gedenkens an Dietrich Bonhoeffer für die Entwicklung und Verbreitung des Bonhoeffer-Liedoratoriums stark macht und das Liedoratorium in sein Projekt "Bonhoeffer bewegt" aufnimmt. Am 9. April 2005 jährt sich der 60. Todestag Bonhoeffers. Am 4. Februar 2006 gedenken wir des 100. Geburtstages dieses Märtyrers – tiefgreifende Anlässe, um Bonhoeffers Leben und sein theologisches Erbe in unsere Gegenwart zurückzurufen.

Begleitheft

Das Begleitheft, ***Dietrich Bonhoeffer, ein Leben***, möchte dazu beitragen, dass die Begegnung mit Bonhoeffer intensiv und auf mehreren Ebenen zustande kommt.

Das Heft hilft zur vertiefenden Vorbereitung auf die Gestaltung des Liedoratoriums. Es kann auch zum Text-Lieder-Heft für die Gemeinde werden. Es dient zum Nachlesen der Texte und Lieder, zur Nacharbeit. Es ist in der Schule brauchbar, in den verschiedenen Fächern außerhalb der Musikpädagogik, in Religion, Geschichte, Sozialkunde, um mit Bonhoeffer und seinem Werk bekannt zu machen. Die Entwicklung des Begleitheftes resultiert aus unserer Aufführungspraxis. Es enthält

- einen Einführungstext (Seite 3),
- Hinweise zu den Autoren (Seiten 4-5),
- Liedtexte, einige mit Noten,
- verbindende Sprechertexte,
- Einführungstexte zu den Liedern und Lebenssituationen (Seiten 6-39),
- eine Zeittafel zum Lebens Bonhoeffers (Seiten 40-42).

Zu jedem Lied gibt es einen Liedbezug, der erzählt, aus welchen Lebens- und Textzusammenhängen Bonhoeffers sich das Lied entwickelte. Diese Zwischentexte sollen auf keinen Fall während der Aufführung zitiert werden! Sie nützen aber zur Einführung in historische Zusammenhänge. Sie helfen, Bonhoeffer, seinen Weg, seine Theologie und seinen Glauben zu verstehen. Bonhoeffers Theologie, sein Glauben und Leben können aus diesem Textheft vorläufig erarbeitet werden. Es ist einsetzbar als

Begleit- und Leseheft für Oratoriumsbesucher, als Orientierungshilfe in Schule und Gemeinde, zur Werkstattarbeit, als persönliches Meditationsheft zur Beschäftigung mit Dietrich Bonhoeffer.

Bei der Zitatensuche von Bonhoeffertexten hielt ich mich an das Material, das mir im Laufe von Studium und Beruf zukam. Ich greife also nicht auf die letzte wissenschaftliche Bonhoeffer-Ausgabe zurück, sondern auf meine im Lauf der Jahre gewachsene eigene Bibliothek.